№ 34. 1889.

Wochenblatt
für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet
Vierteljahrspreis 1 Mark ausschließlich Boten- und Postgebühren.

Dienstag den 19. März.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Bekanntmachung.

An Stelle des aus dem Rathskollegium auf Ansuchen entlassenen Herrn Cigarrenfabrikant Gustav Haase ist
Herr Baumeister **Carl Wendler** hier
als **Stadtrath** gewählt und heute in sein Amt eingewiesen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zschopau, am 18. März 1889.

Der Stadtrath.
Kretzschmar.

Bekanntmachung!

Donnerstag d. 21. März 1889 N. 3 Uhr sollen im Hause No. 33 h zu Gornau 1 **Regulator,** 1 **Tabakspfeife** und 1 **Uhrkette** gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Gerichtsvollzieherei Zschopau.
Hering.

Aus Sachsen.

— Bei dem bevorstehenden Wettiner Jubiläum gedenkt die sächsische Lehrerschaft außer den Festakten in den Volksschulen eine ansehnliche Stiftung im „Sächsischen Pestalozzivereine" zu begründen, die nach eingeholter königlicher Genehmigung den Namen: Wettiner Jubiläums-Stiftung tragen soll. Man hofft durch Verkauf des besten an den Vorstand des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins (Vorsitzender Direktor Gläsche) eingesandten Festgedichtes, ferner durch Erhebung eines kleinen Eintrittsgeldes bei der Festfeier oder durch freiwillige Beiträge ein ansehnliches Kapital zu einem edlen Zwecke (Unterstützung der Witwen und Waisen) zu erzielen.

— Vom 1. April d. J. ab werden die beiden am Haltepunkte Venusberg der Wilischthaleisenbahn vorüberfahrenden Züge, 7 Uhr 48 Min. vorm. von Wilischthal nach Ehrenfriedersdorf und 8 Uhr 56 Min. vorm. von Ehrenfriedersdorf nach Wilischthal, auch in Venusberg Personen aufnehmen und absetzen. Erstgenannter Zug wird nach dem Halten in Venusberg die Stationen Unterherold und Mittelherold 2 Minuten später, die übrigen Stationen aber 1 Minute später passieren, während in der Gegenrichtung der Zug von Oberherold bis Venusberg 1 Minute zeitiger, von da an aber bis Wilischthal 1 Minute später verkehren wird.

— Infolge des anhaltenden Schneewetters sind die Eisenbahnstrecken Annaberg-Weipert und Marienberg-Reitzenhain seit Freitag nachmittag unfahrbar. Die Personenzüge auf letzterer verkehrten deshalb von Chemnitz nur noch bis Pockau-Lengefeld, bezw. von da zurück nach Chemnitz. — Den angestrengtesten Bemühungen der Bahnorgane ist es gelungen, am Sonntag die Verkehrsstörungen auf der Strecke Marienberg-Reitzenhain zu beheben und die letztere damit wieder fahrbar zu machen.

— Dem Vernehmen nach ist die Hoffnung, Se. Majestät den Kaiser an einem der Festtage der Wettinfeier in Dresden zu sehen, nicht ganz unberechtigt, und zwar glaubt man die Ankunft Sr. Majestät an einem der Tage erwarten zu dürfen, an denen die vom Komitee des Armeefestes geplanten Huldigungsaufführungen stattfinden werden. Der Kaiser würde demnach wahrscheinlich am 15. Juni nach Dresden kommen.

— Am Freitag vormittag sind bei Meißen zwei von einem Dampfer der österreichischen Nordwest-Schiffahrts-Gesellschaft geschleppte große Kähne mit 10 000 bez. 13 000 Ctrn. Zucker durch den herrschenden Schneesturm verdrückt worden und dann an der alten Brücke zu Grunde gegangen. Es ist somit die ganze Ladung verloren, wodurch ein Schaden von etwa ½ Million Mark entstanden ist.

— Ein recht wohlbemittelter Bettler wurde am 14. März nachmittag in Leipzig in der Person eines Handarbeiters aus Reitzenhain polizeilich aufgegriffen und zur Haft gebracht. Derselbe trug eine Barsumme von 66 Mark, darunter gegen 4 Mark in 5- und 2-Pfennigstücken, jedenfalls die Tageseinnahme bei sich.

— In Zwickau wird eine große Kammgarnspinnerei-Aktiengesellschaft errichtet. Das Grundkapital soll 6 Millionen Mark betragen; die Zahl der zu beschäftigenden Arbeiter wird auf 3000 geschätzt, so daß das Unternehmen eines der größten des Königreichs Sachsen zu werden verspricht.

— Der vor einiger Zeit beim kaiserl. Postamte in Zwickau aufgetretene Betrüger, welcher, wie schon berichtet wurde, die eingegangenen Postsachen für ein dortiges Geschäft dort abgeholt und eine Postanweisung über 275 Mark mit erhalten, die Quittung gefälscht und das Geld erhoben hatte, ist bereits hinter Schloß und Riegel. Derselbe, ein 20 Jahre alter, auf dem Bahnhofe in Zwickau als Hilfsschreiber beschäftigt gewesener Mensch aus Zschopau, wurde in Frankenberg festgenommen, nachdem er das erschwindelte Geld bis auf 70 Pfennige verpraßt hatte.

— In der Nacht zum 16. d. M. gegen 2 Uhr wurden die Wirtschaftsgebäude des Besitzers Kuß in Frauendorf bei Geithain ein Raub der Flammen. Das Feuer, welches zunächst die Scheune zerstörte, griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Von dem Viehbestand sind 3 Stück Rindvieh und Schweine verbrannt, dagegen ist ein Pferd gerettet worden.

— Der in Wetzlar aufgegriffene und an das Landgericht Freiberg abgelieferte Emil Richter aus Hartmannsdorf hat dem Frauensteiner Gendarm Baltzer eingestanden, daß er die seit Jahresfrist bei dem Gutsbesitzer Friedrich Julius Schneider, Witwe Kaden, Witwe Hähnel, Louis Zimmermann und Samuel Lempe in Hartmannsdorf vorgekommenen Brände angelegt hat. Ebenso hat derselbe die Brandstiftungsversuche beim Hausbesitzer Kästner in Hartmannsdorf und Gutsbesitzer Göhler in Reichenau gestanden.

— Am 13. März abends gegen 8 Uhr hat der 75 Jahre alte Uhrmacher Andreas Salveter in Hammerunterwiesenthal seinen Schwiegersohn, den Bäcker Richard Kaufmann, während eines Streites in seiner Behausung mit einem Jagdgewehr erschossen. Der Thäter ist nachts von der Gendarmerie verhaftet und in das königl. Amtsgericht Oberwiesenthal eingeliefert worden.

— Der Fall Dr. V. Schieck, welch letzterer im schweizerischen Uinathale, nahe der tyrolischen Grenze, Ende August vorigen Jahres tot aufgefunden wurde, weshalb wegen Verdachtes des Raubmordes die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden ist, kommt am 20. d. vor dem Bozener Schwurgerichtshofe zur Verhandlung; diese wird drei bis vier Tage in Anspruch nehmen. Beschuldigt des Verbrechens des Raubmordes sind die Schafhirten Jakob Kuen, von Zartsch im Vinschgau, 61 Jahre alt, verehelicht, und Josef Schöpf, von Mals, 30 Jahre alt. Der 33jährige verehelichte Stadtrat von Döbeln in Sachsen, Dr. Viktor Schieck, reiste bekanntlich Ende Juni v. J. ganz allein als Tourist nach Tyrol und wollte von Glurns über den Schlinigpaß nach der Schweiz wandern. Man fand dessen arg entstellte Leiche erst nach einigen Wochen an einer sehr abgeschiedenen Stelle, bei den sogenannten „Uinlacken", auf Schweizer Boden. Die Vintschgauer Hirten Kuen und Schöpf, die eine dem Dr. Schieck gehörige goldene Uhr verkaufen wollten, wurden, nachdem auch noch andere, dem fremden Touristen gehörige Gegenstände bei ihnen vorgefunden worden waren, sofort in gerichtliche Haft genommen, leugneten vollkommen den Mord, gaben aber die Beraubung der Leiche des „Abgestürzten" zu.

— Der frühere Stadtbaurat Regierungsbaumeister Osthoff in Plauen i. V. ist mit einer Anzahl Geldleute in Berlin in Verbindung getreten, welche beabsichtigen, in Plauen eine Markthalle zu erbauen, für welche Herr Osthoff schon früher einen Plan entworfen hatte.

— Die Expedition des Dr. Hans Meyer hatte, wie man sich erinnert, auf ihrem erzwungenen Rückzuge von Usambara nach der Küste und durch die Gefangenschaft bei den Leuten des Buschiri alles verloren. Die ganze Ausrüstung an Instrumenten, an Proviant, außerdem aber auch sämtliche Aufzeichnungen, Tagebücher und ähnliches waren verloren gegangen. Die Reisenden konnten nach Erduldung vieler Mißhandlungen nur das nackte Leben retten. Jetzt ist nun ein Teil der verlorenen Gegenstände, und zwar der wertvollste, wiedergefunden und gerettet worden. Ein Indier hatte aus Pangani an den englischen Generalkonsul Colonel Evan Smith nach Sansibar gemeldet, daß er die Aufzeichnungen der Europäer in seinen Besitz bekommen habe und sie für 1000 Dollar verkaufen wolle. Der Hergang war folgender gewesen: Der Begleiter Dr. H. Meyers, der Wiener Geograph O. Baumann, hatte die sämtlichen wichtigen Papiere mit den Beobachtungen über Meereshöhe, Temperatur, geographische Lage und die von der Reise entworfenen Kartenskizzen sich unter die Kleider auf den Leib gebunden, um sie den Blicken der Räuber zu entziehen. Als aber die Sklaven Buschiris sich auf die Europäer warfen und sie so mißhandelten, daß ihnen die Kleider vom Leibe gerissen wurden, kamen bei Baumann auch diese Papiere zum Vorschein, welche alsbald geraubt wurden. Die Reisenden mußten sie also für vollständig verloren halten. Später wurden sie auf-